

RHEINISCHE POST

[🏠](#) > [NRW](#) > [Städte](#) > [Kleve](#) > [Bedburg-Hau: Nicole Peters entwickelt eine Großsk](#)

An der St. Markus - Schule

Wie eine Großskulptur für alle Bürger entsteht

Bedburg-Hau · Nicole Peters wird im im kommenden Jahr mit den Bedburg-Hauer Bürgern ein großes Kunstwerk für die Mitte der Gemeinde entwickeln – alle sind eingeladen, mitzumachen. Wir stellen vor, was die Künstlerin plant und wie das Vorhaben finanziert werden wird.

21.12.2024 , 05:15 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Viele Sponsoren helfen mit, damit in Bedburg-Hau demnächst in gemeinsamer Arbeit eine große Skulptur entstehen kann.

Foto: Nicholas Pawelke



Von **Matthias Grass**

Diese Skulptur wird ein Großprojekt. Vier mal zwölf Meter wird sie messen. Dafür sollen alle Bürger der Gemeinde Bedburg-Hau eingebunden werden, die sich beteiligen möchten. Es soll ein Projekt werden, das nachhaltig Bestand hat und auch noch für die nächsten Generationen da sein soll, ein Projekt, das die sieben Ortschaften der Gemeinde Bedburg-Hau noch ein Stück weiter zusammen führen wird. Die in Asperden arbeitende Künstlerin Nicole Peters hat Sponsoren und Mäzene, Fördervereine, das NRW-

Familienministerium und den Landschaftsverband Rheinland und nicht zuletzt Bedburg-Hauer Vereine ins Boot geholt, um das Ganze organisieren und finanzieren zu können. Denn die Skulptur, die dort in der Mitte der Sieben-Orte-Gemeinde im Zentrum zwischen Rathaus, Hallenbad und Grundschule entsteht, wird rund 140.000 Euro kosten. „Es ist meine bis jetzt größte Skulptur, größer als der Drache in Xanten“, sagt die Künstlerin. Und strahlt – denn sie hat das Geld zusammen und wird im Januar starten können.

Es wird eine begehr- und beispielbare Skulptur werden, die Treff- und Kommunikationspunkt, Spielort und Kunst miteinander vereint. Wie sie aussehen wird, weiß Peters noch nicht. „Das werden wir alles zusammen entwickeln“, sagt sie, denn sie hat bei ihren Skulpturen im Außenraum die Teilhabe zum Credo gemacht. Es ist nicht das erste Projekt von Peters, das Bürger, Lehrer, Schüler und Eltern – je nachdem, wo die Skulptur entstehen sollte – gemeinsam entwickeln. Aber es ist ihre bis jetzt größte.

Info

Der erste Workshop startet im Januar

Zeitplan Der erste Workshoptermin ist am 8. Januar, 14 bis 16 Uhr, Termin 2 und 3: 9. Januar. von 10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, im Mehrzweckraum der OGS St. Markus. Insgesamt finden 26 Workshops statt, im Oktober soll die feierliche Enthüllung sein. Danach wird der Film gezeigt. Während der Bauarbeiten steht ein Zelt über der Baustelle. Die Workshops sollen in allen Ortschaften stattfinden – wer Räume dafür hat, möchte sich melden.

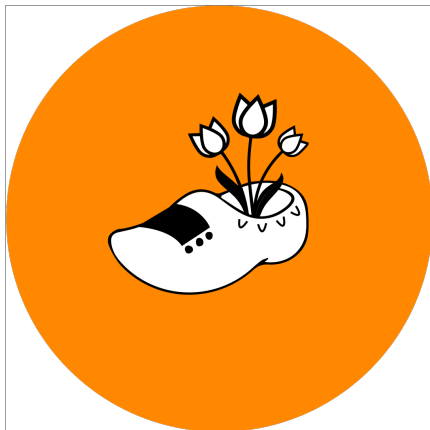
Mitmachen Wer die Skulptur mitentwickeln und bauen möchte, möchte sich bei per E-Mail an atelier@nicole-peters.de oder per sms oder Tel an 01744621098 wenden.

Ort Die Skulptur liegt vor der Sporthalle der Grundschule.

In der Region entstand so in Xanten der große bunte Drache, in Keppeln eine Tiergruppe, vor der Hochschule Rhein-Waal lockt ihr bunter Treff Studenten, Jugendliche und Kinder. Bundesweit entstanden so Werke, in denen die Künstlerin die beteiligten und künftigen „Nutzer“ der Kunst schon von Beginn an einbindet. Wo sie als Künstlerin nicht in ihrem Atelier in der Black-Box verschwindet und dann mit der Kunst nach draußen kommt, sondern wo das Werk und der Prozess zu seiner Entstehung von allen entwickelt wird.

Letztlich setzt Peters die Gedanken und Ideen, die sich zu dem Werk

dann durchsetzen, in ihrer Formensprache um. Anschließend werden die Bürger auch am Prozess des „Bauens“ beteiligt. Bis zum Finish, wenn beispielsweise Fliesenscherben der Figur ein Kleid aus Farbe und Glanz geben – so wie beim Xantener Drache, wo rund 380 Menschen an der Skulptur beteiligt waren, oder der Figur vor der Hochschule. „Wir wollen jetzt in Bedburg-Hau etwas Tolles für die Gemeinde, für die Region und die nachfolgenden Generationen schaffen“, sagt Nicole Peters.



Newsletter "De Nieuwsletter"

Neues aus den Niederlanden für Ihr Mail-Postfach

Eindrücke, Neuigkeiten und Empfehlungen aus unserem Lieblingsnachbarland. Alle zwei Wochen, immer mittwochs, direkt aus der RP-Redaktion.

Zur kostenlosen Anmeldung

Ausgegangen war die Idee in Bedburg-Hau von einem Treffen Schneppenbaumer Vereine, die ein gemeinsames Werk in der Gemeindemitte entwickeln wollten. Später kamen der offene Ganztags der St.-Markus-Grundschule dazu, die LVR-Bonhoeffer-Schule fragte an – alle wollten etwas schaffen zusammen mit der Künstlerin aus

Asperden. „Wir haben dann dreieinhalb Jahre versucht, die Mittel zu sammeln für eine solche Großskulptur“, sagt Peters. Als dann mit dem Landschaftsverband und dem NRW-Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration auch die Klever Zevens-Stiftung an Bord war, sei das der Durchbruch gewesen. „Jetzt können wir das Ganze zusammen mit Leidenschaft und Empathie entwickeln“, sagt Peters.

Inzwischen sind die Sparkasse Rhein-Maas, die Bürgerstiftung Niederrhein, die Gemeinde Bedburg-Hau, die Stadtwerke und viele andere im Boot, so dass das Projekt gestemmt werden kann. Bedburg-Haus Bürgermeister Stephan Reinders freut sich, wie in Xanten gemeinschaftlich eine attraktive Skulptur für den Mittelpunkt seiner Gemeinde zu entwickeln, Fleur Vogel von der LAG Kunst&Medien NRW begrüßte für das Ministerium, dass hier demokratische Prozesse im gemeinsamen Handeln geübt werden.

Das Ganze wird im Januar mit einem ersten Workshop-Termin starten, bis zum März sollen Ideen und erste Modelle entwickelt werden. Dann wird es eine Wahlveranstaltung geben, in der die künftige Gestalt gewählt wird. Es folgt die Statik, die Bodenplatte und schließlich der Bau. Der entsteht unter einem Zelt, so dass auch bei nasser Witterung gestaltet werden kann. „Anfang der Sommerferien beginnen wir mit dem Fliesenmosaik. Das dauerte in Xanten rund sieben Wochen“, sagt Nicole Peters. Dann wird ein Fallschutz installiert und danach ist Einweihung, voraussichtlich im Oktober „Wir werden 2025 fertig werden“, sagt Peters.

Der Klever Künstler Janusz Grünspek wird das Vorhaben in einem

Film dokumentieren – vom Beginn bis zur Einweihung. Der wird dann im Anschluss auch präsentiert werden.

(mgr)

In Bedburg-Hau entsteht eine soziale Plastik

Ab Januar geht es um die Frage: Was zeichnet die Gemeinde aus und verbindet die Menschen? Nicole Peters macht den künstlerischen Prozess für die Menschen erlebbar

BEDBURG-HAU. Da soll etwas Großes entstehen. Und das auch noch partizipativ, integrativ, inklusiv und demokratisch-künstlerisch. Bei dem anstehenden Großskulptur-Projekt fängt das konstruktive Miteinander nämlich schon ganz früh an.

„Erstmal geht es um die Frage: Was zeichnet die Gemeinde aus? Womit können sich die Bürger identifizieren? Was verbindet sie?“, erklärt die Gocher Künstlerin Nicole Peters, deren soziale Plastiken man auch in vielen anderen Kommunen am Niederrhein, und darüber hinaus, findet. Ein Paradebeispiel ist sicher „Gordo“, der zwölf Meter lange Drache, der im Xantener Kurpark zum Klettern und Spielen einlädt. „Beispielbar“ wird am Ende auch das sein, was im Sommer 2025 am Honigsberg Form annimmt.

Meist entstehen Werke im Atelier eines Künstlers und werden anschließend präsentiert. Der eigentliche künstlerische Prozess bleibt verborgen. Nicole Peters geht es gern anders an. „Es ist mir wichtig, die Menschen von Anfang an einzubinden und den künstlerischen Prozess für sie sichtbar und erlebbar zu machen“, sagt sie. „Das gemeinsame Tun bildet und formt mehr, als nachher zu sehen ist“, ist sie über-



Viele Unterstützer gibt es schon, jetzt sind die Bürger gefragt.

Foto: Atelier Peters

zeugt. Man lerne dabei auch viel über sich selbst. „Kunst ist nichts Eliäres“, findet Peters und empfindet allen Skeptikern, sich einfach mal darauf einzulassen.

Die Ausgangslage: Eine Gemeinde, 13.300 Einwohner und sieben Ortsteile mit ganz unterschiedlichen „Geschichten“. Dazu sei über 100 Jahren eine große Landeslink, reichlich Kunst und Kultur, diverse Sport- und Brauchtumsvereine von Karneval bis Schützen. „Ich bin sehr gespannt, was es am Ende wird“, sagt Nicole Peters, die es mit Blick auf eine identitätsstiftende Skulptur sicher schon leichter hatte. „In Xanten war für alle sofort klar, dass es ein Drache werden soll“, erinnert sie sich an das

Projekt in 2017/2018. In Bedburg-Hau rechnet sie mit einem längeren Prozess. Vorgeschieden sind im ersten Schritt 26 Workshops mit wechselnder Besetzung. Die finden von Januar bis März statt. Anschließend werden die Ideen vorgestellt und alle Teilnehmer stimmen ab, wie das Modell aussehen soll, das in die nächste Phase geht. „Wir brauchen eine Statik und eine poligonale Bodenplatte für den Untergrund“, nennt Peters einige Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, bevor es an den eigentlichen Bau der Skulptur geht. Der beginnt im Juni 2025 mit der Einrichtung der Baustelle. Den Styroporkern bringt Peters mit, mit Spezialmörtel und Glasfa-

sen wird dann die Form modelliert. Mit Beginn der Sommerferien wird dann ebenfalls basisdemokratisch entschieden, welches „Layout“ die Skulptur bekommt. „Die farbigen Fliesenmosaiken sind dann schon an den Kanten abgerundet und können auf die Form gepuzzelt und später verlegt werden“, erklärt Peters. Das kann dauern: Für Gordo wurden immerhin über 100.000 Fliesenstücke benötigt und die Bedburg-Hauer Skulptur wird am Ende ähnliche Maße haben. „Wer in den Sommerferien Bock auf Baustelle hat, muss sich in jedem Fall nichts anderes mehr vornehmen“, steht für Nicole Peters fest. Ebenfalls wichtig: Sie besteht bei allen Helfern auf ein

Fliesenlegerdiplom. Erst zuhören, dann machen. „Wenn man das Prinzip verstanden hat, kann man gern helfen – jeden Tag oder nur ab und zu, wie es passt“, geht es davon aus, dass sich, wie bei den vorherigen Aktionen auch, ein „harter Kern“ findet, der das Projekt von Anfang bis Ende begleitet. „Das ist auch das Schöne, wenn das Kunstwerk im Laufe der Zeit zum „eigenen“ Kunstwerk wird“, findet Peters und freut sich auf den 8. Januar, wenn mit dem ersten Workshop der Startschuss fällt.

Schon vor der Pandemie gab es in Bedburg-Hau Interessenten für ein derartiges Projekt. Als die Idee dann vor knapp zwei Jahren Form annahm, regte Peters an, auf Einzelprojekte zu verzichten und lieber gemeinsam „etwas Großes“ daraus zu machen. Der Gemeinderat stimmte schließlich zu und dank der Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland, der das Projekt mit 100.000 Euro unterstützt, gibt es auch eine finanzielle Basis. Weitere Gelder kommen vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW, die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit, der Zevens-Stiftung, der Sparkasse Rhein-Maas, der Bürgerstiftung Niederrhein, der Gemeinde Bedburg-Hau, AiK, Stadtwerke Kleve, Caritas Kleve, Heimatverein WiSch, der SPD Bedburg-Hau und Fluxana. Als

Initiatoren mit im Boot sind neben der Gemeinde der Ausländerinitiativ Kreis (AiK), der Offene Ganztags der St. Markus-Grundschule, die Dietrich-Bonhoeffer-Schule, der Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte, der Heimatverein „Wir in Schneppenbaum“, die Landesvereinigung Kulturelle Jugendarbeit NRW und die Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW.

Die ersten Workshops sind am 8. Januar, 14 Uhr, und am 9. Januar, 10 und 14 Uhr, sowie am 21. Januar (16 Uhr) und 22. Januar (10 Uhr). Anmelden kann man sich dafür per Mail an atelier@nicole-peters.de, alternativ auch per sms oder Anruf unter Telefon 0174/ 4621998. Weitere Workshoptermine werden auf www.watelier-peters.de oder auf Instagram @ateliernicolepeters bekannt gegeben. Die ersten drei Workshops finden im Mehrzweckraum der OCS der St. Markus Grundschule in Schneppenbaum statt, die folgenden beiden in der „Lupe“. Wer eine Location in einem anderen Ortsteil anbieten kann, möge sich ebenfalls bei Peters melden. Mitmachen sollten alle, von 6 bis 96, wünscht sich Peters, dass es die Bedburg-Hauer zu „ihrem“ Projekt machen und engere Zusammenrücken. Verena Schade